

Aufklärungsprotokoll zur Einlage einer Spirale (IUD)

Name:

Vorname:

Geburtsdatum:

Sie haben sich zur Einlage einer Spirale (IUD) zur Schwangerschaftsverhütung oder allenfalls Blutungsregulierung entschieden. Welche Art von Spirale eingesetzt werden soll, werden Sie gemeinsam mit Ihrem Arzt / Ihrer Ärztin entscheiden.

Prinzip der Verhütung mittels Spirale: Bei den heutigen modernen Spiralen handelt es sich um kleine Kunststoffstäbchen, welche entweder mit Kupfer umwickelt sind oder ein Gelbkörperhormon (Gestagen) enthalten. Die Spirale wird durch die Scheide - via Muttermund - in die Gebärmutter eingesetzt und liegt innerhalb der Gebärmutterhöhle. Dort werden kleine Mengen des Kupfers oder eben des Gelbkörperhormons an die Umgebung abgegeben. So profitieren Sie von einer sicheren Schwangerschaftsverhütung.

Kupferspirale: Die intrauterin liegende Kupferspirale wirkt toxisch auf die Spermien und bewirkt eine lokale Entzündung der Gebärmutter Schleimhaut, wodurch die Einnistung eines eventuell befruchteten Eis verhindert wird. Der Vorteil der Kupferspirale besteht in deren Hormonfreiheit und kann somit auch Patientinnen empfohlen werden, bei denen eine Kontraindikation für Hormone besteht oder jene Frauen, die sich vor deren Nebenwirkungen fürchten. Die Verhütung mittels Kupferspirale ist sehr wirksam. Die liegende Kupferspirale kann die Monatsblutung verlängern und verstärken und es können vermehrte Schmerzen bei der Menstruation auftreten. In seltenen Fällen kann die Spirale verrutschen und so die verhütende Wirkung deutlich vermindert sein. Es ist deshalb wichtig, dass die Lage der Spirale nach der Einlage mittels Ultraschall kontrolliert wird. Bitte melden Sie sich bei Ihrer Gynäkologin, falls Sie das Gefühl haben, die Spirale sei verrutscht.

Hormonspirale: Die Hormonspirale führt zu einer Verdünnung der Schleimhaut der Gebärmutterhöhle. Der grosse Teil der Hormonaufnahme erfolgt lokal (95%). Bei hormonhaltigen Spiralen werden die Blutungen meist schwächer, können auch sehr unregelmässig werden oder ganz ausbleiben, was jedoch keinerlei gesundheitliche Nachteile mit sich bringt. Bei Hormonspiralen kann es in seltenen Fällen bei entsprechender Disposition zu Stimmungsänderungen, sehr selten Depressionen oder auch zur Abnahme des Lustempfindens kommen. Es kann auch gelegentlich zur Bildung von Eierstockzysten kommen, die sich aber wieder von selbst zurückbilden. dies jedoch deutlich seltener als bei anderen hormonalen Verhütungsmitteln. Die Verhütung mit der Hormonspirale ist sehr sicher. Die Blutungen können zu Beginn sehr unregelmässig sein, was sich nach 3 – 6 Zyklen einpendelt. Ein Verrutschen kommt sehr selten vor und beeinträchtigt die Wirksamkeit in der Regel nicht. Falls Sie Schmerzen verspüren auf Grund einer verrutschten Spirale, lassen Sie sie von Ihrer Gynäkologin entfernen.

Einlegemethode: Für die Einlage ist bei den meisten IUD-Modellen vom Hersteller ein spezielles Instrument vorgesehen. Dies erleichtert die Einlage und gewährleistet eine korrekte Lage.

Vor der Einlage einer Spirale muss durch eine gynäkologische Untersuchung sichergestellt werden, dass keine Infektionen vorliegen und dass die Gebärmutter eine regelrechte Form und Grösse aufweist. Mittels Ultraschall können auch der Gebärmutterinnenraum und die Gebärmutterlage beurteilt werden. Vor der Einlage muss eine Schwangerschaft ausgeschlossen werden.

Die Einlage erfolgt auf dem gynäkologischen Untersuchungsstuhl und bedarf in der Regel keiner Narkose. Nach sorgfältiger Desinfektion wird mit einem feinen Instrument der Muttermund oberflächlich gefasst und die Gebärmutter leicht nach unten gezogen. Mittels einer dünnen Sonde (Hysterometer) wird die Länge der Gebärmutterhöhle gemessen. Dann wird die Spirale in die Gebärmutter eingeführt bis sie am höchsten Punkt zu liegen kommt. Die Fäden, welche unten an der Spirale befestigt sind und der späteren Entfernung dienen, werden auf ca 2 cm gekürzt.

Mittels erneuter Ultraschalluntersuchung wird die korrekte Lage der Spirale überprüft.

Nach der IUD Einlage kann es gelegentlich zu verstärkten oder schmerzhaften Regelblutungen kommen. Bei anhaltenden Beschwerden oder später auftretenden Beschwerden ist es ratsam Ihren Arzt zu konsultieren.

Risiken und Komplikationen: Ganz selten kann es zu einer falschen Positionierung oder zu einem späteren Wandern der Spirale kommen. Das Risiko für eine Unterleibsinfektion ist insgesamt etwas erhöht. Selten kann sich eine Spirale aus der Gebärmutter herausschaffen und verloren gehen. Das Risiko der Dislokation (Verschieben) der Spirale kann durch den Gebrauch einer Menstruationstasse erhöht sein, weswegen davon abzuraten ist. Der Verhütungsschutz ist bei den verschiedenen Spiralen unterschiedlich und es besteht ein leicht erhöhtes Risiko für eine Eileiterschwangerschaft. Sollte es trotz IUD zu einer intakten Schwangerschaft kommen, wird in der Regel die Entfernung der Spirale empfohlen, wenn dies einfach zu machen ist. Es kann unter einem IUD zu verstärkten oder schmerzhaften Regelblutungen kommen.

Kosten: In der Regel werden die Kosten für eine Spirale von der Krankenkasse nicht übernommen. In speziellen Fällen, in denen die Spirale wegen Blutungsstörungen eingelegt wird, wird ein Teil der Kosten übernommen.

Ihre Fragen:

Aufklärungsgespräch

Dolmetscher/in: _____

Vorgeschlagener Eingriff:

Skizze des Eingriffs:

Notizen der Ärztin/des Arztes zum Aufklärungsgespräch (Verzicht auf Aufklärung mit Angabe des Grundes, individuelle risikoerhöhende Umstände: Alter, Herzleiden, Adipositas, etc.).

Andere Behandlungsmöglichkeiten:

Datum:

Zeitpunkt:

Dauer des Aufklärungsgesprächs:

Behandlungsauftrag:

Frau / Herr Dr. _____ hat mit mir ein Aufklärungsgespräch geführt. Ich habe die Erläuterungen verstanden und konnte alle mich interessierenden Fragen stellen. Ein Doppel des Gesprächsprotokolls wurde mir übergeben.

Ich bin mit dem geplanten Eingriff einverstanden, ebenso wie mit den besprochenen Änderungen und Erweiterungen, die sich während des Eingriffs als erforderlich erweisen.

Ort, Datum:

Patientin:

Der Text auf der Vorderseite wurde mit der Patientin besprochen, die Fragen geklärt und eine Kopie dieses Aufklärungsprotokolls wurde der Patientin übergeben.

Datum, Zeit:

Ärztin / Arzt: